

Der Name der Rose auf Bayrisch

Kommissar Kluftinger und sein Spezl Dr. Langhammer haben eine Woche gemeinsamen Urlaubs vor sich. In einem Kloster. Eingefädelt durch den Doktor erfährt der den weltlichen Freuden sehr aufgeknöpfte Kluftinger erst peu à peu, auf was er sich da eingelassen hat. Auf den Wurstsalat seiner Gattin, den er sich hat mitgeben lassen, wird er ebenso verzichten müssen wie auf sonstige irdische Genüsse. Weder ein komfortables Einzelzimmer noch ein Wellness-Programm sind ihm vergönnt, stattdessen steht um fünf in der Früh' bereits das erste Gebet des Tages auf dem Plan. Als Krönung des Ganzen hat sich Dr. Langhammer auch noch ein Schweigegelübde für die gesamte Woche auferlegt. Doch bevor Kluftinger zu realisieren beginnt, was ihm sieben Tage lang blühen wird, ist er sogleich in seinem nächsten Fall als Kommissar mit Leib und Seele gefragt.

In der ersten Nacht nach ihrer Ankunft segnet ein Bruder des Ordens das Zeitliche. Pater Quirin stirbt in einer heftigen Gewitternacht auf dem Dach des Klosters, wo er von einem Blitzschlag getroffen wurde. Während die Mönche in den Wunden des Paters sogleich Merkmale einer Stigmatisierung zu erkennen glauben, stellt sich Kluftinger stattdessen die naheliegenden irdischen Fragen: Was in Herrgottsamen hat der Pater in dieser scheußlichen Nacht auf dem Dach gesucht? Sind Mönche einfach keine geschwätzigen Wesen oder gibt es noch andere Gründe für ihre Mauer des Schweigens, wenn Kluftinger versucht, das Treiben Pater Quirins zu hinterfragen? Leider muss Kluftinger auf die Dienste Langhammers verzichten, da dieser sein einwöchiges Schweigen konsequent durchzieht. Doch Kluftinger wäre nicht der erfolgreichste Kommissar des Alpenvorlandes, wenn es ihm nicht gelänge, Licht in die mysteriösen Hintergründe dieses Todesfalles zu bringen.

Mit ihrem Kommissar Kluftinger haben die beiden Allgäuer Buben Volker Klüpfel und Michael Kobr eine wahre Kultfigur geschaffen. Der schrullige Kommissar hat mittlerweile erfolgreich in zehn Fällen ermittelt. Seine Anfänge nahm er anno 2003 - ein gewisser Rudi Völler war damals noch Bundestrainer - in Klüpfels und Kobrs Debütroman "Milchgeld". Über die Jahre wurden die Bücher immer dicker und Kluftinger immer populärer. Im Ein- bis Zweijahrestakt erscheint seitdem ein neuer Fall. Seinen vorerst letzten Einsatz hatte der Altusrieder Kommissar vor knapp zwei Jahren in "Kluftinger". Die Ermittlungen rund um den Tod von Pater Quirin bilden den Kern der Handlungen in "Wetterleuchten", einem - so die Autoren - dramatischen Zwischenfall für Kluftinger. Wohlgemerkt fließt dieser demnach nicht in die offizielle Zählung der Kluftinger-Fälle mit ein.

Ein gedrucktes Pendant zum vorliegenden, sich über zwei CDs erstreckenden Hörspiel sucht man ebenfalls vergebens. Kamen die Hörbücher zu den zehn Kluftinger-Krimis ob der beiden sich als Sprecher abwechselnden Autoren schon seit jeher einem Hörspiel-nahen Erlebnis gleich, findet sich in "Wetterleuchten" gar ein ganzes Ensemble von insgesamt elf Sprechern inklusive Klüpfel und Kobr. Aufgenommen wurde das Hörspiel stilecht in der Schwabinger Stadtpfarrkirche St. Sylvester nahe dem Englischen Garten. Seinen Ursprung hat "Wetterleuchten" sogar schon im Jahre 2015. Seinerzeit hatten Volker Klüpfel und Michael Kobr den Fall um den vom Blitz erschlagenen Pater als Bühnenstück geschaffen. Der Premiere im September 2015 in Memmingen folgte eine Reihe von Aufführungen im süddeutschen Raum.

Kluftinger performt in "Wetterleuchten" wieder einmal in bester Manier. Manchmal etwas schwer von Begriff, wenn es darum geht, Bequemlichkeiten und Gewohnheiten ablegen zu müssen, dann aber wieder messerscharf und mutig an vorderster Front unterwegs. Gut zwei Stunden Laufzeit bietet dieser Zwischenfall Kluftingers, verglichen mit den mittlerweile sehr umfangreichen Hauptfällen durchaus überschaubar, dafür konzentriert sich die Handlung in "Wetterleuchten" ganz im Sinne eines Kammerspiels auf den eigentlichen Fall. Nach wenigen Tracks ist Pater Quirin tot, flugs hält Kluftinger ohne Umschweife die Fäden in der Hand und hat alle in Frage kommenden Personen im Kloster mehr oder weniger erfolgreich verhört. Für Kluftinger-Fans ist "Wetterleuchten" ohne Wenn und Aber ein absolutes Muss, zumal es die Wartezeit auf den nächsten, den elften Fall angenehm verkürzt.

